



**Hier der neue ARWED-Newsletter 12/2010** 

Liebe Eltern in den Elternkreisen,

hier nun die 2. Ausgabe unseres ARWED-Newsletter, verbunden mit den besten Wünschen für das bevorstehende Weihnachtsfest und für das neue Jahr. Wir werden alle viel Kraft für den Umgang mit unseren Kindern und mit uns selbst brauchen und - darauf hoffen und vertrauen wir - diese Kraft auch erhalten.

Wir bitten Sie, wie schon letztes Mal erwähnt, um interessante und wichtige Rückmeldungen aus Ihren Elternkreisen und bieten Ihnen gerne an, Ihre Beiträge in unseren ARWED-Newsletter aufzunehmen.

## **I : Berichte**

### **a. In der Zeit 27. - 29. August 2010 fand unser jährliches ARWED- Elternseminar in Attendorn am Biggensee statt.**

**Thema: „Herausforderung Familie – wunderbar und manchmal grenzwertig“**

**Referent: Diplom-Sozialpädagoge Klaus Vogelsänger**

Der Referent ist Leiter des Selbsthilfezentrums in Bern (Schweiz).

Dies war ein Seminar einer „ganz anderen Art“.

Der Referent betonte, dass man bei dem Seminar nichts „lernen“ müsse.

Klaus Vogelsänger übermittelte den Teilnehmern gleich zu Beginn, dass nur an aktuellen Themen direkt gearbeitet werden solle.

Und so geschah es auch:

Persönliche Probleme wurden intensiv bearbeitet – in Form von Rollenspielen, wobei sich die Personen nicht selbst spielten, sondern durch andere ersetzt wurden (z.B. die Mutter-Tochter-Beziehung). Die Mitspieler wechselten zwischendurch die Rollen. Dabei kam es für die Beteiligten zu verblüffenden und für alle Anwesenden hilfreichen Ergebnissen.

Trotz der schwierigen Themen verlief das Seminar sehr harmonisch und humorvoll, wie alle fanden – ein sehr guter Erfolg.

Unser Dank gilt dem Referent und vor allem den Teilnehmern, die alle mit ihrer aktiven Beteiligung zum Gelingen unseres gemeinsamen Seminars beigetragen haben.



**Hier der neue ARWED-Newsletter 12/2010** 

**b. ARWED- Wandertag am 18. September 2010**

Unser ARWED-Wandertag 2010 wurde vom Elternkreis Duisburg gestaltet.

Bei schönem Wetter wanderten wir (ca. 35 Teilnehmer/innen) durch den Revierpark Mattlerbusch in Duisburg.

Zu unserer Überraschung haben wir keine Hochöfen, sondern einen schön gestalteten Landschaftspark gesehen – und auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz.

Herzlichen Dank dem EK Duisburg und Jürgen Klaude für die perfekte Organisation und für den schönen Nachmittag.

**c. Die ARWED – Besinnungstage vom 01. - 03. Oktober 2010 im Bildungszentrum Sorpesee in Sundern-Langscheid**

**Thema:** „... und jetzt bin *ich* dran“

**Referenten: Frau Rita Januschewski und Herr Klaus Scheller**

Die Besinnungstage waren wie immer auf einen kleinen Teilnehmerkreis beschränkt, sodass das Programm von allen beteiligten Teilnehmern erarbeitet wurde.

Insgesamt ging es um das Thema „Selbstbestimmung – Fremdbestimmung“ - das gerade im Drogen- und Selbsthilfebereich akut ist.

Die Referenten, die Drogenberatung oder wer auch immer „weiß oft besser“, was die Eltern und ihre drogenkranken Kinder brauchen – und schon läuft man in die „Falle der Fremdbestimmung“, wie Herr Scheller es formulierte.

Im Einzelnen wurden Rollenspiele und Wertediskussionen (Was ist mir wichtig, was stärkt mich, was schwächt mich) durchgeführt.

Eine eindrucksvolle Resonanz unserer Referentin Rita Januschewski zu diesen Besinnungstagen steht auf unserer ARWED-Internetseite [www.arwed-nrw.de](http://www.arwed-nrw.de) unter „Seminare → Seminar-Resonanzen“ – sehr lesenswert.

**d. Herbsttagung des Bundesverbandes der Elternkreise (BVEK) vom 12. - 14. November 2010 in Bonn – Bad Godesberg**

**Thema: Konstruktiver Umgang mit Konflikten in Familie und Elternkreisarbeit**

**Referentin : Frau Ingrid Arenz-Greiving**

Verschiedene Konfliktarten, die Arten der Kommunikation und die Methoden der Konfliktbearbeitung wurden behandelt – zum Teil in Gruppenarbeiten.

Die zugehörige Dokumentation kann per E-Mail in der BVEK-Geschäftsstelle angefordert werden: [info@bvek.org](mailto:info@bvek.org)



**Hier der neue ARWED-Newsletter 12/2010** 

**e. Am 17. November 2010 fand in Dortmund eine Informationsveranstaltung statt zum Thema:**

**„Die Unterbringung nach PsychKG aus ärztlicher und juristischer Sicht“**

**Moderation: Frau Dr. Ulrike Ullrich vom Gesundheitsamt Dortmund**

**Referenten: Herr Dr. Lenders, Herr Windorf vom Ordnungsamt und Herr Staatsanwalt Kokoska**

Die Veranstaltung wurde bei der Kassenärztlichen Vereinigung durchgeführt und war auch inhaltlich (Thema Zwangseinweisung) für viele Eltern interessant.

Folgende Punkte sind hierzu auch für uns Eltern wichtig zu wissen:

- > Den Antrag auf Zwangseinweisung muss auf jeden Fall das Ordnungsamt stellen, welches dann den Sozialpsychiatrischen Dienst informiert. Das Gericht entscheidet dann über diesen Antrag (§12 PsychKG – Psychischkrankengesetz).
- > Bei Gefahr im Verzuge (wie z.B. Suizidgefahr oder Bedrohung des Lebens anderer) muss ein ärztliches Zeugnis vom Vortag vorliegen. Der/die Kranke wird dann eingewiesen, kann aber nur für einen Tag verbleiben. Am nächsten Tag muss der Richter entscheiden, ob der/die Kranke weiterhin in der Psychiatrie bleiben kann/muss oder zu entlassen ist. Jeder Arzt kann dieses Zeugnis ausstellen, das – so hieß es – den Zustand des/der Kranken möglichst konkret beschreiben sollte, da der Richter nur auf Grund dieses Zeugnisses urteilen kann.
- > Während der Unterbringung muss der/die Kranke therapeutisch behandelt werden.
- > Bei der Zwangseinweisung sind auf jeden Fall mehrere Instanzen beteiligt:
  - o das Ordnungsamt (nicht die Polizei),
  - o der Arzt und schließlich
  - o der Richter.
- > Es gibt übrigens einen richterlichen Notruf – auch am Wochenende.

**II: Termine (bitte unbedingt vormerken, weitere Infos folgen)**

- a. Am 19. März 2011 findet wieder eine ARWED-Informationsveranstaltung statt.
- b. In der Zeit vom 20. - 22. Mai 2011 führt der Bundesverband der Elternkreise (BVEK) in Tabarz/Thüringen die BVEK-Frühjahrstagung 2011 durch.
- c. Vom 8. - 10. Juli 2011 wird unser ARWED-Elternkreis-Seminar in Attendorn am Biggensee stattfinden, das wiederum zur bundesweiten Teilnahme geöffnet wird.
- d. Der ARWED-Wandertag wird am 10. September 2011 vom Elternkreis Viersen am Niederrhein ausgerichtet.



*Hier der neue ARWED-Newsletter 12/2010* 

### **III: Informationen**

1. Die Bedeutung von Cannabis als Einstiegsdroge wird oftmals falsch eingeschätzt: den Übergang zu Heroin und anderen „harten Drogen“ beeinflussen viele Faktoren. Allerdings verändert häufiger Cannabiskonsum die Hirnfunktion. Einzelheiten sind nachzulesen unter [www.drugcom.de](http://www.drugcom.de)
2. Trotz dieser Problematik plant das Land NRW, die Cannabis-Menge für den Eigenverbrauch, bei der nach §31a BtMG von einer Strafverfolgung abgesehen werden kann, noch in diesem Jahr von 6 Gramm auf 10 Gramm anzuheben.  
Bei Heroin, Kokain und Amphetaminen soll eine Einstellung des Strafverfahrens bei Eigenkonsum bis zu 0,5 Gramm möglich sein.  
Hierzu eine weitere Information: Cannabishaltige Arzneimittel sollen künftig unter strengen Voraussetzungen als verschreibungsfähiges Betäubungsmittel zugelassen sein, die „Verwendung zu Rauschzwecken“ ist weiterhin verboten.  
Einzelheiten sind nachzulesen bei [www.betaeubungsmittelrecht.info](http://www.betaeubungsmittelrecht.info)
3. Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) und die LWL-Koordinationsstelle Sucht weisen auf das bundesweite Projekt „Eltern aktiv“ hin. Hauptziel des Projektes „Eltern aktiv“ ist es, mehr Eltern, deren Kinder zwischen 12 und 18 Jahren Suchtmittel konsumieren, zu erreichen und ihnen aktiv angemessene, gestufte Unterstützung anzubieten. Gleichzeitig sollen missbräuchlich oder schädlich konsumierende Jugendliche über ihre Eltern motiviert werden, ihr eigenes Konsumverhalten zu reflektieren und wo erforderlich zu verändern. Weitere Informationen unter [www.lwl.org/LWL/Jugend/lwl\\_ks/Projekte\\_KS1/Eltern\\_aktiv\\_Start/](http://www.lwl.org/LWL/Jugend/lwl_ks/Projekte_KS1/Eltern_aktiv_Start/)  
Die dringendsten Fragen werden auch im Flyer „Rauschmittelkonsum im Jugendalter-Tipps für Eltern“ beantwortet. Der Flyer kann per E-Mail bei der DHS bestellt werden unter [rummel@dhs.de](mailto:rummel@dhs.de)
4. Es befindet sich eine neue synthetische Droge auf dem Markt – Methylon, die sich in der Wirkung ähnlich wie MDMA verhält. Weitere Informationen hierzu unter [www.drugs-forum.com](http://www.drugs-forum.com)
5. Die Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in NRW fordert eine Neuausrichtung der Drogenpolitik in NRW, d.h. mehr Förderung für die kommunale Drogenberatung und für die Selbsthilfeorganisationen.  
Alle Institutionen, die mit diesem Thema beschäftigt sind, sollen besser und intensiver zusammenarbeiten.  
Genauer ist auch nachzulesen unter [www.diakonie-rwl.de](http://www.diakonie-rwl.de)